

# Langfristig mit Trinkwasser versorgt

## Neuer Brunnen bei Berge ist in Betrieb gegangen

VON NICOLE DEMMER

**Berge** – Es ist angenehm kühl in dem kleinen Häuschen, das seit Kurzem am Waldrand in der Nähe des Neu-Eichenberger Gemeindeteils Berge steht. Im ersten Moment sieht man im Inneren nur Rohre, die leicht mit einem Wasserfilm überzogen sind. Was zuerst so unscheinbar wirkt, versteckt eine Menge Arbeit und Technik in sich, denn durch den neuen Brunnen soll die Trinkwasserversorgung in der Umgebung gesichert werden.

Rund eine Million Euro hat der Wasserverband investiert, um die Trinkwasserversorgung für die Ortschaften Berge, Eichenberg-Dorf, Eichenberg-Bahnhof, Neuenrode, Hermannrode, Marzhäusen und Deiderode langfristig zu sichern, der bisher vorhandene Tiefbrunnen in Neuenrode konnte alleine nicht mehr die ausreichende Grundwassermenge erbringen, heißt es in einer Pressemitteilung.

Wassergeologisch sei es nicht einfach gewesen, einen passenden Platz für den Brunnen zu finden, an der aktuellen Stelle habe sich jedoch geeigneter Sandstein gefunden, erklärte Dr. Stefan Steinmetz vom Planungsbüro Geonik. Der Brunnen sei nun tiefer und liefere reineres und sichereres Wasser von der Menge und den Belastungen her als der bisherige Brunnen in Neuenrode.

Im Vorfeld gab es Kartierungen und Profilschnitte des Geländes, so Steinmetz. Dadurch habe man bis fast



**Hier sprudelt das frische Wasser:** Den neuen Brunnen präsentieren Bürgermeister Jens Wilhelm (hinten von links), Christoph Kraaibeek, Axel Wüstefeld (beide Wasserverband Leine-Süd), Dr. Stefan Steinmetz vom Planungsbüro sowie Julia Knobloch (vorne links) und Martin Koppelter.

FOTO: NICOLE DEMMER

auf den Meter genau sagen können, welche Beschaffenheit vorgefunden wird. Mit einem Durchmesser von fast einem halben Meter sei dann 95 Meter tief gebohrt worden. Der Zwischenraum wurde mit Filterkies und darüber mit einer Tonschicht verfüllt, damit kein Sickerwasser in das Grundwasser eintritt, so Steinmetz. In rund 70 Meter Tiefe sitzt am Brunnenabschlusskopf eine Pumpe, die das Wasser bis zur Erdoberfläche befördert. Durch zwei Wasserstränge werde dafür gesorgt, dass die Wasserversorgung nicht mehr eine In-

sellösung ist, sondern im Verbund geschieht, gleichzeitig werden die Hochbehälter in Neuenrode und Berge gefüllt. Wenn das Wasser durch die Rohre strömt, hat es zehn Grad und eine weiche Beschaffenheit. „Das Trinkwasser wird mehrmals jährlich geprüft“, erklärte Christoph Kraaibeek, Technischer Geschäftsführer des Wasserverbands Leine-Süd. Und Steinmetz ergänzt: Das Wasser müsse nicht gechlort werden und sei sofort trinkbar. Der Brunnen ist auf mindestens 50 Jahre Fördertätigkeit ausgelegt, erklärte Steinmetz. Ju-

lia Knobloch ergänzte: Es können bis zu 30 Kubikmeter pro Stunde und 300 Kubikmeter am Tag gefördert werden.

Zusätzlich zum Tiefbrunnen wurden noch rund 600 Meter Transportleitungen für das Wasser als Ortsumgehung von Neuenrode, die Stromversorgung des Neuenröder Hochbehälters und die Trinkwasser-Entsäuerungsanlagen der Hochbehälter in Berge und Neuenrode sowie elektrische und steuerungs-technische Anlagenteile erneuert und neu erstellt.

„Ich bin froh, dass wir dem

Wasserverband Leine-Süd beigetreten sind“, erklärte Bürgermeister Jens Wilhelm. Alleine hätte es die Gemeinde nicht geschafft, den Brunnen zu errichten – das sei mit den drei Mitarbeitern des Bauhofs nicht leistbar gewesen. Hier spiele auch der Solidargedanke „einer allein kann es nicht“ hinein, ergänzte Kraaibeek. Diese Gemeinsamkeit soll sich demnächst auch in einer Angleichung der Gebühren niederschlagen. Für Neu-Eichenberg bedeute dies, dass die Wasserpreise eher günstiger werden.